



Institut für Gender-Perspektiven

# Geschlechtersensible Pädagogik in der KiTa

Genderkonzept im Umfang von vier Modulen  
für auszubildende Erzieher\_innen

# MATERIALIEN

Kontakt:

# Inhaltsverzeichnis Materialien

## Modul I: Grundlagen und Sensibilisierung für geschlechtsbezogene Sichtweisen

---

---

---

## Modul II: Geschlechtersensible Angebote für Mädchen und Jungen

---

?

D

?

?

## Modul III: Geschlechtersensible Elternarbeit

---

?

?

?

## Modul IV: Konsequenzen für die eigene Praxis/Auswertung des Tages

?

?

# Modul I: Methode „Eigene Sozialisationserfahrungen“

## Biografische Einstimmung

- Atmosphäre herstellen
- Kontakt finden (langsam vorgehen, Wiederholungen einsetzen, Gruppe beobachten)

Anleitung zur Entspannung und Einstimmung:

J Räkle dich  
ein wenig, so dass es nicht irgendwo drückt oder klemmt. Lass es dir ganz gut gehen.

Konzentriere dich ganz auf dich selbst. ☐

R R ☐ J

R R ☐

T ☐ R ☐

R R R ☐

R R R

R

D J J D

## **Biografische Rekonstruktion**

- Einzelarbeit -

### **Welche Erwartungen wurden in deiner Jugend an dich herangetragen, wie du dich als Mädchen bzw. Junge und Frau/Mann zu verhalten hast?**

- Wann hast du dich in besonderem Maße als „männlich“/„weiblich“ angesprochen gefühlt?
- Wie hast du dich dem gegenüber selbst verhalten bzw. dich inszeniert?
- Hast du die Ansprache bzgl. „Geschlecht“ in Verbindung mit Zuschreibungen anderer Kategorien wahrgenommen?

### **An wem hast du dich in deiner Entwicklung orientiert?**

- Welche Rolle spielten deine Eltern (biologisch/sozial)?
- Welche Rolle spielten pädagogische Fachkräfte?
- Gab es andere erwachsenen Personen, die für dich wichtig waren?
- Welche Rolle spielten Gleichaltrige für dich?

### **Wie hast du deine Berufs- und Lebensplanung vorgenommen?**

- Wer hat dich unterstützt?
- Gab es eine Erweiterung traditioneller Möglichkeiten?
- Hast du Wahlfreiheit gespürt oder bist du gelenkt worden?

### **Wie hast du dich in deinem Körper gefühlt?**

- Wann und wie hast du deinen Körper als „weiblich“/„männlich“ erlebt?
- Hast du dich aufgrund deines Körpers eingeschränkt oder bestärkt gefühlt?

## **Thesenpapier**

- ❖ Bevorzugen Mädchen und Jungen unterschiedliche Spiele oder Tätigkeiten?**
- ❖ Drücken Mädchen und Jungen bestimmte Gefühle wie Wut, Trauer oder Freude unterschiedlich aus?**
- ❖ Denken Sie, dass Mädchen wie Jungen gleichermaßen mit den pädagogischen Angeboten in der Kindertageseinrichtung zufrieden sind?**
- ❖ Verweigern Kinder anderen Kindern unter ausdrücklichem Hinweis auf ihr Geschlecht die Teilnahme an einem Spiel?**
- ❖ Ist für die Kinder Ihrer Gruppe das Thema „Mädchen- und Junge-Sein“ ein (Bildungs-) Thema?**

## Ziele pädagogischer Arbeit zum Thema Gender

- ✓ Chancengleichheit für Mädchen und Jungen
- ✓ Keine Benachteiligung und Diskriminierung



- ✓ Freie Entfaltung der Persönlichkeit
- ✓ Verantwortung für sich und andere

**! b ! ! b**

soziales, kulturell hergestelltes Geschlecht



Zuschreibungen,  
die aus zwei  
biologischen Geschlechtern  
abgeleitet werden

und in  
hierarchischen  
Verhältnissen  
stehen

## Gender: „Soziales Geschlecht“

### Sex

definiert über scheinbar  
**eindeutige Biologie** →  
**Geschlechtsmerkmale**

- Geschlechtschromosomen (XX, XY o. Abweichungen)
- Keimdrüsen (Hoden, Eierstöcke o. beides)
- Geschlechtshormone
- Geschlechtsorgane
- sekundäre Geschlechtsmerkmale: u.a. Behaarung, Brüste, Körperfettverteilung, Muskeln

### Gender

psychische, sozio-kulturelle  
und Verhaltensmerkmale

- soziale und kulturelle Konstruktion von Geschlecht
- durch Sozialisation vermittelte Stereotype und Rollenverhalten
- veränderbar & starken kulturellen Unterschieden und Schwankungen unterworfen

T ! ! !

- erscheinen unverrückbar verbunden
- ein Mädchen soll auch wie ein Mädchen sein, ein Junge ebenso:
  - „halber Junge“
  - „Mädchen“
- gegengeschlechtliches Verhalten wird sanktioniert: auch schon bei und unter Kindern!!!!



T ! ! !

### BCFS

Was als „weiblich“ und was als „männlich“ gilt, sind gesellschaftliche Vereinbarungen, die

- veränderbar
- erweiterbar
- austauschbar

sind.

! ! ! d d d d

- b ! !

- b ! ! !

W ! !

Eb! d d b ! c !  
 d b ! d b !  
 ! d ! ! b ! ! !  
 ! ! ! d !-  
 ! !G b !- !B b !  
 c ! d b ! ! !S !  
 b !B b ! c ! b ! b !  
 d ! / Mithu Sanyal



**b ! ! G b**



**Db T b**  
800 m Weltmeisterin



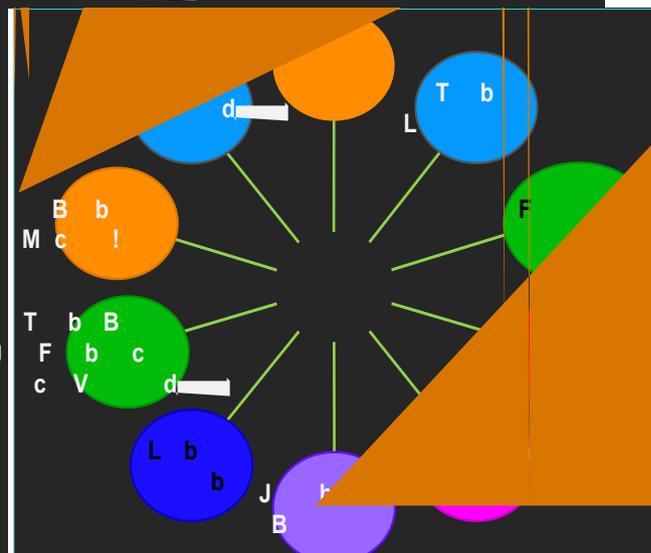
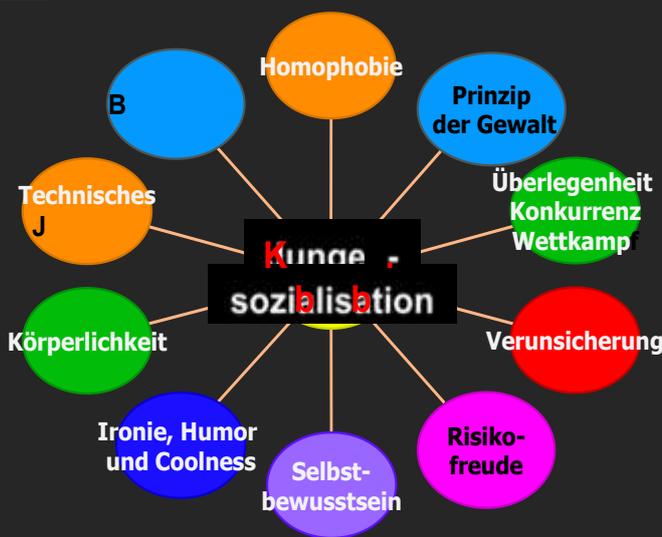
**Cb b ) ! C d**  
Stabhochsprung



**Tb b**  
Tennis

**V**

**! ! d ! d ! b**



**! ! d**

**b**

- Sozialisation
- Erziehung
- Peers
- Medien
- Selbstinszenie
- aktive Aneignu



nder

V

!

!

!

d → ! →

- Entwicklungen werden eingeschränkt
- Interessen werden einseitig gefördert
- Erwartungen unterscheiden sich
- Hierarchien werden stabilisiert



. b

- ✓ ist eine pädagogische Arbeit, die bewusst die Kategorie Geschlechter einbezieht
- ✓ wendet sich gegen Geschlechternormierungen
- ✓ basiert auf einer Haltung der Fachkraft
- ✓ findet im pädagogischen Alltag statt. Je nach Setting und Auftrag in verschiedenen Konstellationen

!

- Selbstwahrnehmung und -reflexion
- Qualifikation
- gemeinsames Wollen von Vielfalt
- gegenseitige Rückmeldungen
- Bereitschaft, klassisches Rollenverhalten zu verändern
- Willen zur Herstellung von Gleichberechtigung
- gemeinsame F d ! !U b

## **Modul II: Auswertungsfragen zur Methode „Köpfe tauschen“**

- ❖ Welche Reaktionen und Gefühle lösen diese Bilder aus?**
  - ❖ Gibt es Bilder, die irritieren? Wenn ja, warum?**
  - ❖ Gibt es Bilder, die vertraut wirken? Wenn ja, warum?**
  - ❖ Gibt es Ausdrucksformen, Körperhaltungen und Kleidung, die einem Geschlecht vorbehalten sind?**
  - ❖ Gibt es Ausdrucksformen, Körperhaltungen und Kleidung, die für alle akzeptiert sind?**
  - ❖ An welchen Punkten herrscht in der Gruppe Einigkeit, an welchen nicht?**
-

## Modul II: Methode Rotkäppchen und der Wolf – frei erzählt nach den Gebrüder Grimm

E

E

R

R

**W**

**D**

**Aufgabe 1:**

**Mutter:**

**Großmutter:**

**Rotkäppchen:**

**Jäger:**

**Aufgabe 2:**

<b>Mutter =</b>	<b>Vater</b>
<b>Großmutter =</b>	<b>Großvater</b>
<b>Rotkäppchen =</b>	<b>Rotmütze</b>
<b>Jäger =</b>	<b>Jägerin</b>

**Aufgabe 3**

**Aufgabe 4**

**D**

**Modul II: Methode Mädchen- und Jungenbilder der Kinder aufgreifen und zum Thema machen**  
**Praxisbeispiel 1: Mädchen- und Jungenprojekt aus der Kita Prenzlzwerge<sup>1</sup>**

R

R

?

R

---

J

**Modul II: Methode Mädchen- und Jungenbilder der Kinder aufgreifen und zum Thema machen**  
**Praxisbeispiel 2: Der Außerirdische „Mox“ befragt Mädchen- und Jungen zu ihren Mädchen- und Jungenbildern<sup>2</sup>**

?

?

**Modul II: Auswertungsfragen zur Methode  
„Mädchen- und Jungenbilder zum Thema machen“**

- ❖ Wie bewerten Sie die beiden Ansätze und das jeweilige methodische Vorgehen?**
- ❖ Sind beide Ansätze Ihrer Meinung nach für die Umsetzung in die pädagogische Praxis geeignet?  
Welche Änderungen würden Sie evtl. vornehmen?  
Welche Reaktionen seitens der Mädchen und Jungen in ihren Einrichtungen erwarten Sie?**
- ❖ Haben Sie eigene Ideen für eine kindgerechte Reflexion von Mädchen- und Jungenbildern? Wenn ja, welche?**

**Modul III: Methode Argumentationshilfe<sup>3</sup>:  
Begründungen und Argumente für eine geschlechterbewusste Pädagogik**

**Eine geschlechterbewusste Pädagogik erhöht die Bildungschancen Ihrer Kinder.**

**Eine geschlechterbewusste Pädagogik hilft Kindern sich in einer Kultur der  
Zweigeschlechtlichkeit zurechtzufinden.**

---

**Das Bestärken von geschlechteruntypischen Interessen verhilft Kindern zu größerem Selbstbewusstsein**

**Eine geschlechterbewusste Pädagogik ist gesetzlich verankert**

**In anderen Feldern der Kinder- und Jugendarbeit ist eine geschlechterbewusste Pädagogik schon viel etablierter**

**Eine geschlechterbewusste Pädagogik kann dazu beitragen, Konflikte zwischen den Kindern zu verringern**

D

D

**Ein geschlechterbewusster Blick verbessert die Qualität der frühkindlichen Pädagogik**

**Modul III: Arbeitsaufgaben zur Methode  
„Argumente für eine geschlechterbewusste Pädagogik“**

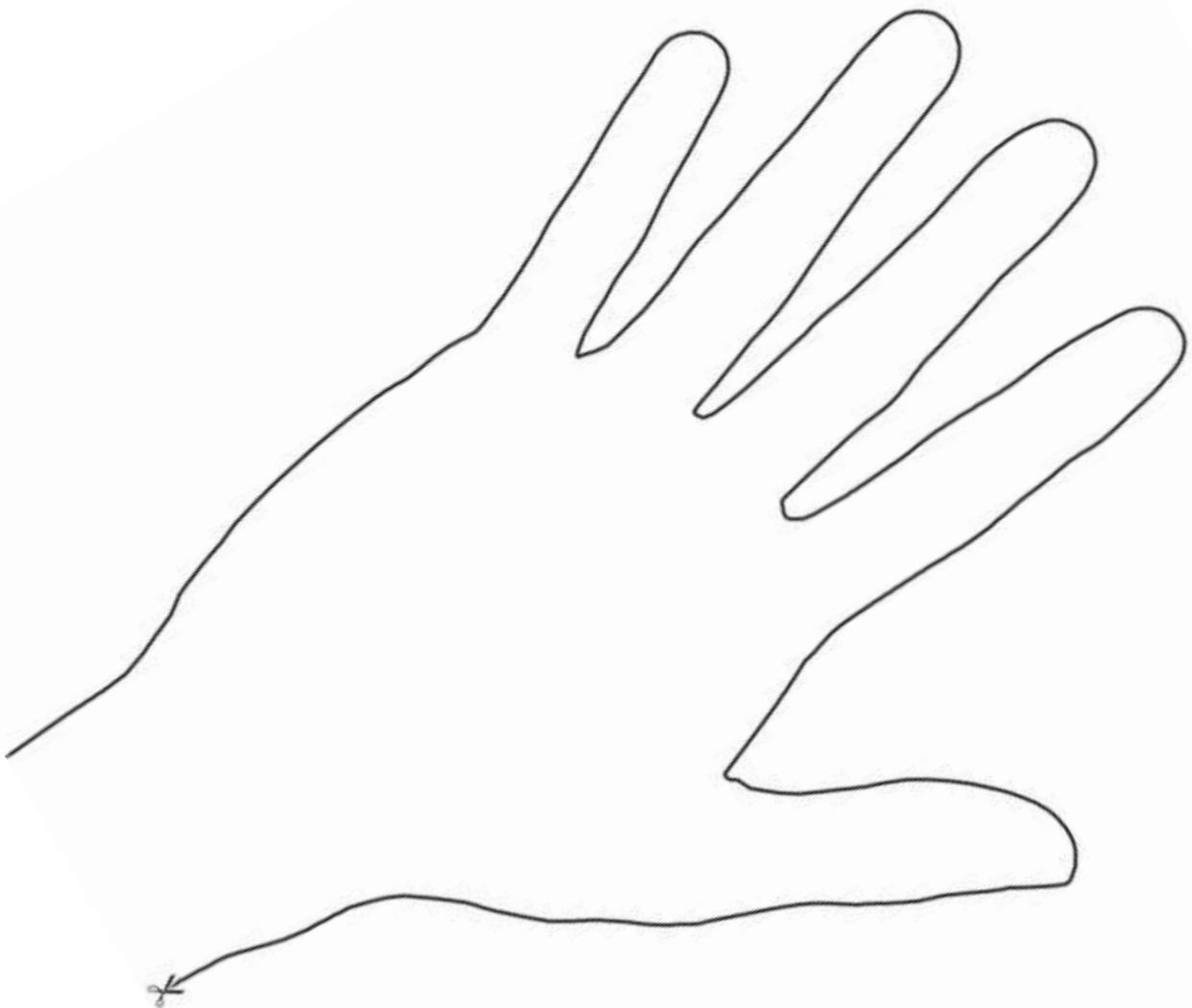
- ❖ Bitte überlegen Sie, welche Argumente Ihre Zustimmung/Ablehnung erhalten und warum.**
- ❖ Welche Reaktionen vermuten Sie bei Vätern und Müttern bei den einzelnen Argumenten?**
- ❖ Fallen Ihnen weitere Argumente für eine geschlechterbewusste Pädagogik ein?**

#### **Modul IV: Reflexionsfragen „Abschlusseinheit“**

- ❖ Wie habe ich den Tag erlebt?**
  
- ❖ Welche biographischen Fragen wurden berührt?**
  
- ❖ Wie lief der Gruppenprozess ab?**
  
- ❖ Welche Erkenntnisse zu Geschlechterbildern habe ich gewonnen?**
  
- ❖ Welche neuen Aspekte für die Arbeit in der KiTa habe ich erfahren?**
  
- ❖ Was ist mir am Geschlechterverhältnis wichtig und welche Kompetenzen zu Geschlechterthemen bringe ich schon in die Arbeit mit?**
  
- ❖ Welche Kompetenzen möchte ich weiterentwickeln?**
  
- ❖ Auf welche Aspekte will ich in meiner künftigen Praxis mit den Kindern achten?**

## Modul IV: Vorlage „5-Finger – Auswertung“

- ❖ **Daumen** Das war **spitze** - **Daran werde ich weiterarbeiten.**
- ❖ **Zeigefinger:** **Diesen Hinweis habe ich hier erhalten.**
- ❖ **Mittelfinger:** **Gar nicht gefallen hat mir: ...**
- ❖ **Ringfinger:** **Die Atmosphäre hier war ...**
- ❖ **Kleiner Finger:** **Zu kurz gekommen ist mir ...**



Gefördert von:

